



Erfahrungsbericht über mein sechsmonatiges
Pflichtpraktikum im SS 2019 im Rahmen des
Tourismusmanagement-Studiums an der Fakultät
14 an der Hochschule München

French Side Travel

Reiseveranstalter in Aix-en-Provence, Frankreich

Bewerbung

Die Stellenausschreibung für ein "Praktikum in einem Reiseveranstalter" habe ich auf der Website praktikum.info gefunden. Es wurde nach einer Person gefragt, die Interesse an der Tourismusbranche, an dem Teilhaben des Wachstums eines jungen Unternehmens und an Frankreich hatte. Nachdem ich mich mit einem Anschreiben und mit meinem Lebenslauf per Email beworben hatte, hatte ich anschließend ein Telefoninterview mit dem Direktor der Firma. Während des Interviews wurden einige Sätze auf Englisch und auf Französisch ausgetauscht, jedoch wurden keine Nachweise der Sprachkenntnisse verlangt. Ich bekam noch am selben Tag die Zusage mit der Information, dass ich im Bereich der Produktion und Business Development arbeiten werde.

French Side Travel

Bei dem Startup Reiseveranstalter handelt es sich um French Side Travel, ein familiengeführtes Unternehmen mit Sitz in Aix-en-Provence, Südfrankreich. Es zeichnet sich als Destinationsmanagement-Reiseveranstalter damit aus, maßgeschneiderte Luxusrundreisen durch Frankreich, auf Korsika und auf Guadeloupe und Martinique in der französischen Karibik zu organisieren. Das Kundensegment liegt hierbei bei Ende 20-Jährigen bis hin zu pensionierten Reisenden, überwiegend aus Nordamerika und Deutschland. Das Büro in Aix-en-Provence besteht aus einer Sales Abteilung mit Reiseexperten, die im Büro und im Home-Office arbeiten, aus der Produktions- und der Marketingabteilung, dem Accounting-Department und aus dem Back-Office Team.

Praktikum und Arbeitsplatz

Im Rahmen meines Praktikums hatte ich die Möglichkeit in verschiedenen Bereichen arbeiten zu können, wobei eine meiner Hauptaufgaben darin bestand als Reisebetreuung der Kunden die erste Kontaktperson für neue Reiseanfragen zu sein. Hierbei war ich dafür zuständig die neuen Anfragen zu filtern und nach den Reisewünschen der Kunden zu fragen und diese festzuhalten, bevor ich die Anfragen an unsere Travel Design Abteilung mit den gefilterten Informationen weitergeleitet habe. Ich war des Weiteren dafür zuständig mich um das Feedback der Kunden zu kümmern und einen reibungslosen Kommunikationsprozess zwischen den Kunden und unserer Travel Design und Buchungsabteilung zu gewährleisten. Auch arbeitete ich im Bereich des Business Developments und im digitalen Marketing mit. Hier habe ich neue Agenturen aus der ganzen Welt mit Hilfe von Marketingkampagnen, wie Newslettern und Werbungsanfragen, die ich in Zusammenarbeit mit dem Marketingmanager erstellt habe, kontaktiert. Ich war überwiegend ausgelastet und es gab ständig neue Projekte, die schnell erledigt worden sind oder sich auch in die Länge gezogen haben. Meine Hauptaufgaben im digitalen Marketing waren die Erstellung und Überarbeitung von Google Ads Kampagnen, die aufgrund schlechter Qualität, schlechter Performance oder im Zusammenhang mit dem Hochladen neuer Reisen komplett neu erstellt werden mussten. Die Vergütung des Praktikums ist nicht viel, aber mit der Unterstützung von Erasmus+ ist für ausreichend finanziellen Rückhalt gesorgt.

Als ich mich für dieses Praktikum beworben habe und es antritt, hatte ich anfangs andere Erwartungen. Ich dachte, dass ich eher im Bereich der Produktion mitarbeiten und neue Dienstleister und Dienstleistungen kontaktieren und in unser Repertoire aufnehmen würde. Zu dem Zeitpunkt war mir noch nicht bewusst, dass meine Hauptaufgaben im Marketingbereich liegen werden, aber freue mich, dass ich die Möglichkeit hatte in dieser

Abteilung zu arbeiten. Als Fazit kann ich sagen, dass ich durch die Zusammenarbeit mit dem Marketingmanager mein Interesse am digitalen Marketing geweckt habe und in meinem weiteren Studienverlauf mehr Kurse in dieser Domäne besuchen werden möchte.

Die Praktikumsdauer von sechs Monaten zog sich ab dem vierten Monat sehr in die Länge. Ich würde einen Zeitraum von vier bis fünf Monaten vorschlagen, jedoch kommt dies ganz darauf an wie man seine Freizeit gestaltet. Der Aufenthalt in Frankreich für diesen Zeitraum war jedoch sehr angenehm und durchaus ausreichend, um sich gut in Aix-en-Provence einleben und wohlfühlen zu können. Leider habe ich dennoch nicht alle Städte, Regionen und Orte, die auf meiner Liste standen, besuchen können. Südfrankreich ist eine vielfältige Destination und die Liste wird nur länger, erst recht, wenn man bei einem Reiseveranstalter arbeitet und an der Quelle sitzt. Aufgrund der Internationalität in der Firma wurden neben Französisch auch viel Englisch und Deutsch gesprochen, natürlich auch aufgrund unserer deutschen und amerikanischen Kunden. Es gab neben Franzosen auch Mitarbeiter aus Amerika, Deutschland, und aus der Schweiz. Auch wenn meine Französischkenntnisse anfangs nicht ganz ausreichend waren, ist dies kein Problem gewesen. Mein Französisch hat sich während meines sechsmonatigen Aufenthaltes deutlich verbessert. Zwar spreche ich die Sprache noch nicht fließend und das Vokabular ist noch immer eine Hürde, jedoch verstehe ich nun viel mehr und kann Gesprächen gut folgen und mich beteiligen. Dieser Aufenthalt war auf jeden Fall ein guter Beginn, um nun in der Zukunft vertieft meine Kenntnisse verbessern zu können.

Integration und Kontakt

Der Kontakt zu meinen Kollegen am Arbeitsplatz gestaltete sich sehr harmonisch. Das Arbeitsklima war stets angenehm und man respektierte sich und half sich gegenseitig bei jeglichen Büroangelegenheiten. Es wurden hin und wieder „After Work Hours“ veranstaltet, bei denen das Team gemeinsam nach der Arbeit ausging. Auch außerhalb der Arbeit hatte ich Kontakt zu einigen Arbeitskollegen und habe gute Freundschaften geschlossen. Die Firma beschäftigt meist zwei bis drei internationale Praktikanten, mit denen es sehr einfach und angenehm war, eine Freundschaft zu knüpfen. Wir unternahmen viel unter der Woche und auch am Wochenende. Ich hatte großes Glück eine coole Studenten-Wohngemeinschaft im Zentrum von Aix-en-Provence zu finden und habe mich mit meinen französischen Mitbewohnern sehr gut verstanden.

Es war durchaus vom Vorteil, dass einer meiner Mitbewohner schon seit einigen Jahren in Aix-en-Provence lebte und ich somit seinen Freundeskreis kennenlernte und ich einen guten Anschluss gefunden habe. Unsere Wohnung befand sich direkt im Zentrum und hatte somit eine perfekte Lage. Die Wohnung war in einem älteren Bau, jedoch von sehr guter Qualität mit traditionellen südfranzösischen Keramikfliesen-Boden. Aix-en-Provence ist eine lebendige wunderschöne, kleine, aber sehr charmante Stadt mit vielen Restaurants, Bars und Cafés, die auch ständig gut besucht sind.



Unterkunft und Leben in Aix-en-Provence

Es leben sehr viele Studenten in dieser Stadt, da es dort eine große und bekannte Universität gibt. Somit hat man immer coole Leute mit gleichen Interessen getroffen. Dementsprechend ist die Stadt aber auch etwas lauter, was wir deutlich in unserer Wohnung verspürten. Auch wenn die Stadt von Studenten dominiert zu sein scheint, ist das Leben dort doch verhältnismäßig teurer. Die Wohnungssuche gestaltete sich etwas schwierig, da ich ein begrenztes Budget hatte und angereist bin als das Semester noch im vollen Gange war. Für ein Zimmer in einer WG sollte man mit 450 Euro und aufwärts rechnen. Da empfehle ich auf den französischen Websites zu forschen und viele anzuschreiben, wobei Erasmusu.com eine gute Seite mit verifizierten Anzeigen ist. Auf AirBnBs kann man gegebenenfalls auch ausweichen, wenn das Budget reicht. Davon gibt es reichlich im Stadtzentrum. Lebensmittel sind im Verhältnis zu



Deutschland etwa zehn bis dreißig Prozent teurer. Das Einkaufen bei Discounter-Lebensmittelläden ist bei den Franzosen nicht so beliebt, denn diese geben ja bekanntlich gerne mehr Geld für gutes Essen und Trinken aus. In Aix-en-Provence gibt es in Stadtnähe viele Supermärkte, wie Monoprix, Monop' und Carrefour, der bei den Studenten aufgrund der etwas billigeren Preise eher beliebt ist. In Deutschland bekannte Marken wie Aldi oder Lidl gibt es nur vereinzelt in Südfrankreich und befinden sich in Aix-en-Provence ziemlich außerhalb, zwar mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar, aber meist eine weite Reise. Die Anreise erfolgte bei mir mit einem Lufthansa Flug von München nach Marseille. Low cost airlines fliegen leider nicht in den Süden Frankreichs, zumindest nicht über München. Als Alternative könnte man auch mit dem Zug über Strasbourg anreisen, aber bekanntlich sind die Zugpreise nun auch nicht viel günstiger als Fliegen.

Freizeitgestaltung

An meinen Wochenenden versuchte ich so viel wie möglich von der Provence und Südfrankreich zu sehen. Marseille ist mit einer 30-minütigen Busfahrt sehr schnell erreicht und lohnt sich zur Sommerzeit, um an den Strand zu fahren. Das Nachtleben in Marseille ist im Gegensatz zu Aix-en-Provence lebendiger und etwas günstiger.



Blick auf den „Alten Hafen“ in Marseille

Wer sich gerne in der Natur aufhält ist in der Provence genau richtig. Viele Nationalparks sind in einer knappen Stunde erreicht und bieten sich für wunderschöne Wanderungen an. Nicht weit von Marseille befindet sich der Calanques Nationalpark (siehe Bild rechts) mit sehr schönen kleinen Buchten zwischen hohen Felswänden, die mit dem Boot, Kajak oder per Fuß erreicht werden können.



Andere bekannte Städte wie Lyon, Toulouse und Nizza sind einfach mit dem Zug oder Bus zu erreichen. Auch gibt es gute Verbindungen nach beispielsweise Bordeaux, Paris oder Strasbourg, die über Marseille gebucht werden können und sich für einen kurzen Wochenendtrip durchaus lohnen. Die Provence Gegend ist entlang der Côte d'Azur wie gesagt einfach mit dem Zug oder Bus zu besuchen, wie z.B. die kleinen Hafenstädte Cassis, La Ciotat oder auch Cannes und Saint Tropez. Weiter nördlich von Aix-en-Provence in Richtung Park National du Luberon oder Park National du Verdon sind ohne Auto schwieriger zu erreichen.

Fazit

Frankreich hat mir sehr gut gefallen. Die Stadt Aix wurde mir nach einiger Zeit jedoch etwas zu klein, weshalb die Kurzreisen an meinen Wochenenden sehr gut taten mal dort rauszukommen. Das Praktikum gefiel mir und ich empfehle anderen Studenten, die gerne Erfahrungen beim Aufbau eines jungen Reiseunternehmens sammeln wollen, ein Praktikum bei French Side Travel zu machen. Wer Interesse an Frankreich, der französischen Kultur und Sprache hat, ist hier genau richtig, um seine bisher erlernten Sprachkenntnisse anwenden und verbessern zu können. Ich bin überzeugt, dass ich in der Zukunft auf die gewonnenen Informationen und Arbeitsweisen zurückgreifen und davon profitieren werde. Dennoch muss ich erwähnen, dass ich in Bezug auf mein Tourismusstudium wenig neues gelernt habe als erhofft. Andererseits wurden mir Einblicke in den Aufbau eines Startup Unternehmens und in digitales Marketing gegeben, was mir in Zukunft durchaus von Nutzen sein wird. Dieses junge Unternehmen gibt Studenten einen guten ersten Einblick in das Reiseveranstaltermanagement auf einer internationalen Basis. Sollte Interesse daran bestehen bei diesem Startup arbeiten zu wollen, empfehle ich jedoch gute Englischkenntnisse. Wie bereits erwähnt muss man nicht zwingend gutes Französisch sprechen, jedoch begrüßen die Franzosen es, wenn man es versucht sich mit ihnen auf ihrer Sprache zu unterhalten. Die Franzosen sind sehr freundlich und hilfsbereit und mit ein wenig Französischvorkenntnisse fühlt man sich sofort herzlich aufgenommen. Ich habe mich in Frankreich sofort willkommen und zuhause gefühlt. Die französische Lebensart ist der gesellig. In einer neuen Gruppe brauchen die Franzosen anfangs etwas um bei jemand neues warm zu werden, empfangen dich aber mit offenen Armen. Bei einem „Apero“ mit Wein und wahlweise einer Käseplatte oder Finger Food, verbringen die Franzosen gerne Stunden über Stunden gemeinsam, amüsieren sich und genießen die Gesellschaft des anderen.